

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 in foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold Organ der deutsch-sprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutsch-sprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— An vorwärts bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 9. Dezember 1931. 14 Seiten Nr. 5.

Hervorragender Canadier fordert Revision des Versailler Vertrags

Sensationeller Artikel in "Maclean's Magazine" (Toronto) aus der Feder des weitgereisten und weltgewandten Oberleutnants F. Fraser Hunter.

"Der Versailler Vertrag ist der wirklich Schuldige" an den Weltübeln, erklärt der Verfasser.

Deutschland lernt aus seiner Geschichte, um nach dem Tischt von 1918 im Kampf um den Weltmarkt seinen Konkurrenten ein Waterloo zu bereiten.

Toronto, Ont. — Die Erkenntnis von der Unhaltbarkeit und den katastrophalen Folgen der sogenannten Friedensverträge vertritt sich in der ganzen Welt mit wachsender Eile. Auch in Canada wehren sich die Stimmen, welche jenes System verdammen, das in Versailles in den Jahren 1918 und 1919 ausgefertigt worden ist. In Britain, Clemenceau und Lloyd George, die damals nur an die Vergeltung des deutschen Volkes, ohne zu bedenken, dass der Schandvertrag von Versailles die gesamte zivilisierte Welt mit dem Krieg und Verhängnis werden würde.

Die letzte warnende Stimme am canadischen Breiten ist von Oberleutnant Frederic Hunter in Toronto, Ont., in der letzten canadischen Ausgabe "Maclean's Magazine" (Toronto, 1. Dezember 1931) laut geworden. Hunter, der seine wissenschaftliche und militärische Ausbildung in Canada erhalten hat, fand seit 1898 bis vor zwei Monaten im offenen Dienst des britischen Reiches. In China und Indien, in Belgien und Frankreich, in Mesopotamien und in Zentralafrika und arbeitete er. Hunter gehörte auch zu den Teilnehmer der schändlich so genannten Friedesparaden in Versailles. Hunter glaubt nicht an die Gerechtigkeit des Versailler Vertrags, sondern er glaubt an die Gerechtigkeit des Krieges.

Die Weltgeschichte und weitaus mehr als ein großer Artikel "Trade or Peace" (Handel oder Krieg) in "Maclean's Magazine" die Forderung, den Versailler Vertrag zu revidieren, um die Welt nicht dem wirtschaftlichen Ruin zu verfallen. Nach einer Einführung, in der er sich kurz mit einigen wichtigen Punkten auseinandersetzt, erklärt er: Alle Diagnosen der gegenwärtigen Weltlage stimmen darin überein, daß der Krieg die Hauptursache der Weltkatastrophe ist. Der Krieg verdirbt nicht nur die Welt, sondern er verdirbt auch die Weltwirtschaft. Der Versailler Vertrag ist der wirklich Schuldige, nicht der Krieg.

Canadische Anleihe ergibt 215 Millionen

Die Regierung nimmt den ganzen gezeichneten Betrag an, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ottawa. — Die Gesamtsummen für die Nationalanleihe belaufen sich bei Schluß der Zeichnungsfrist auf über 821,500,000, wie sich aus einer Erklärung des stellvertretenden Finanzministers Hon. C. N. Rhodes ergibt. In der Erklärung heißt es: Die Regierung hat das canadische Volk um die Zeichnung von 815,000,000 ersucht. Als sich am 28. November herausstellte, daß der Gesamtbetrag zu erwarten sei, hat die Regierung die Schließung der Zeichnungsfrist am 30. November beschlossen. Bis zum 1. Dezember übertraten die Zeichnungen jedoch alle Erwartungen, da innerhalb einer Woche von den Canadiern nicht nur die gewünschte 815,000,000, sondern sogar noch über 865,000,000 gezeichnet worden sind. Dann wird mitgeteilt, daß sich die Regierung entschlossen habe, die ganze gezeichnete Summe anzunehmen.

Ein Preisanschreiben des "Courier". Bitte, lesen Sie Seite 7 in dieser Ausgabe!

Hitler wird kein Diktat unterzeichnen

Bereitet sich auf seinen Eintritt in die Reichsregierung vor.

Berlin. — In seinem ersten Interview der Auslandspresse gegenüber seit Monaten führte Hitler, der Führer der Nationalsozialisten, an: Wenn die Welt dem zustimmt, daß den vollständigen Schülern der Vorkriegszeit vor den Sanktionsmaßnahmen einmütig wird — mit anderen Worten, wenn Frankreich diese angenommen wird, dann muß Deutschland wirtschaftlich zusammenbrechen und dann wird es unabweislich nötig sein, um den Handelsverpflichtungen gerecht zu werden. Die Auszahlung von zweieinhalb Milliarden Reichsmark für die Rückzahlung der Kriegsschulden würde die Ausfuhr von Waren im Wert von 20 bis 30 Milliarden Reichsmark nach Deutschland im Jahre 1924, jedes Jahr nach seinem Tode von 1918, bis 1929 zu retten. Hitler hat ein großes Verständnis für die Lage der Welt, die er als ein Produkt des modernen Kapitalismus, das in Verbindung mit russischen Regimenter in kommenden Kampf um den Weltmarkt seinen Konkurrenten ein Waterloo (die Niederlage) bereiten wird. (Fortsetzung auf Seite 27)

MacDonalds Indienpolitik bestätigt

Britisches Unterhaus stimmt gegenrussischen Antrag Winston Churchill nieder.

London. — Die Indienpolitik der Regierung, wie sie von Premier MacDonald vor Schluß der Kabinettskonferenz dargestellt wurde, ist von dem Unterhaus mit einem Rottum von 369 gegen 33 Stimmen gebilligt worden. Die Zustimmung erfolgte durch Zurückweisung eines von Winston Churchill eingebrachten "Amendement", welches das Parlament gegen weitere Ausdehnung des Dominionstatus in Indien verurteilt haben würde. In der Schlußrede der Premierminister, hatte MacDonald erklärt, daß die Regierung die Errichtung eines Bundes selbständiger Provinzen und Staaten in Indien. In der nachfolgenden Debatte im Unterhaus hatte der Premier erklärt, die Frage einer Dominionregierung liegt nicht unmittelbar vor, doch beachtliche er nicht, Indien von einem solchen Status für immer auszuschließen.

Neues Vertrauensvotum für Brüning

Deutscher Reichstag bleibt bis 25. Febr. verlagert. Neue Steuern in Aussicht.

Berlin. — Die Regierung des Reichstages hat ein neues Vertrauensvotum für Brüning erhalten. Das Reichstag hat die Regierung bis zum 25. Februar verlagert. Die Regierung hat die neue Steuern in Aussicht gestellt. Die Regierung hat die neue Steuern in Aussicht gestellt. Die Regierung hat die neue Steuern in Aussicht gestellt.

Streife Haushaltspolitik in Deutschland.

Berlin. — In einer Sitzung der Finanzminister aller deutschen Staaten die vom Reichsfinanzminister Hermann Dietrich einberufen wurde, wurde man sich einig darüber, daß die Haushalte aller Staaten des Reichs und der Verbündeten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln beizubehalten werden müssen. Dietrich gab bekanntlich Einzelheiten von Plänen der Regierung, welche eine Reihe von Steuererhöhungen, die er erklärte, bald veröffentlicht werden sollen.

Alberta-Farmer sollen über Poolfragen abstimmen

Die 42,000 Mitglieder des Alberta-Weizenpools werden im Spätfrühjahr zur Wahlurne gehen.

Calgary, 6. Dez. — Die 42,000 Mitglieder des Alberta-Weizenpools werden im Spätfrühjahr zur Wahlurne gehen. Die Mitglieder des Alberta-Weizenpools werden im Spätfrühjahr zur Wahlurne gehen. Die Mitglieder des Alberta-Weizenpools werden im Spätfrühjahr zur Wahlurne gehen.

Russische Industrieaufträge

Gär 55 Stunden-Woche.

Washington. — In einer fünfstündigen Arbeitssitzung von Samstag 5 Stunden nicht nur die russische Industrieaufträge für den Winter 1931-32 betragen 251,000,000 Rubel (etwa 292,620,000 Mark) (etwa 250,000,000 Mark) (etwa 291,749,000) in der ersten 12 Monaten des Jahres 1930. Die russische Industrieaufträge betragen 251,000,000 Rubel (etwa 292,620,000 Mark) (etwa 250,000,000 Mark) (etwa 291,749,000) in der ersten 12 Monaten des Jahres 1930.

Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien.

Brüssel. — Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien. Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien. Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien.

Polen in Angst vor Spionage

Deutscher in Posen erschossen. — Auch 17 Ukrainer verurteilt.

Warschau. — Die Polen in Angst vor Spionage. Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien. Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien. Ein Zusammenstoß von zwei Eiszügen in Belgien.